

Renz, Wolfgang, OSB, *Newmans Idee einer Universität*, Probleme höherer Bildung. (Studia Friburgensia, Neue Folge, 19.) Freiburg/Schweiz, Universitätsverlag, 1958. Gr.-8°, XXII und 338 S. – Brosch. DM 18,—.

Dieses Werk, dessen Untertitel nicht ganz glücklich ist, kann man als eine historisch-kritische Studie zu Newmans *Idea of a University* bezeichnen. Damit schafft es die Voraussetzungen und Grundlagen für Darlegungen allgemeiner und systematischer Art, die sich mit dem Themenkreis befassen, der in dieser wichtigen Schrift Newmans niedergelegt ist. Zunächst – und das ist sehr dankenswert, weil es bisher noch nicht geleistet wurde – gibt der Verfasser eine Textgeschichte der *Idea of a University* und erläutert die 850 Textänderungen (Auslassungen und Einfügungen), die Newman in den drei verschiedenen Fassungen und Ausgaben vorgenommen hat. Mit Recht sieht Renz den Grund dieser Varianten in der jeweils verschiedenen Situation: des irischen Hörers oder des englischen Lesers, auf die Newman – redend oder schreibend – Rücksicht nimmt. Den besonderen historischen Aspekt erhält die vorliegende Arbeit dadurch, daß sie nicht nur im allgemeinen, sondern im einzelnen den geschichtlichen und zeitgeschichtlichen Hintergrund zu erheben sucht, der für Newmans Gedanken und Intentionen maßgebend war. Nur so werden dessen Gedanken und Äußerungen verständlich und in ihrem Sinn wie in ihrer Intention deutlich: so etwa die immer wieder falsch gedeutete Konzeption des Gentleman. Mit diesen methodischen Bestimmungen analysiert und charakterisiert der V. die in der *Idea of a University* zusammengefaßten Vorträge und stellt sie unter die Thematik: Oxford als Vorbild, Die Wissenschaftslehre, Über die Theologie, Das Ziel der Universität, Kirche und Universität. Dabei geht Renz auch insofern kritisch vor, als er bei aller Verehrung Newmans zu dessen Interpretationsweise und Benützung geschichtlicher Quellen erhebliche Einwände erhebt. Außerdem ist es dem Vf. ein besonderes Anliegen, immer wieder zu betonen, daß Newman kein Systematiker war – was nur bedingt richtig ist – und daß seine Werke nicht mit den Maßstäben der strengen Wissenschaftlich-

keit gemessen werden dürfen – ein Urteil, dem man nur dann zustimmen kann, wenn man sich den etwas zu eng und einseitig gefaßten Wissenschaftsbegriff des Verfassers zu eigen macht.

Renz verfügt über eine ausgezeichnete Kenntnis der Person und der Werke Newmans, der Zeit, in der Newman lebte und wirkte und der zeitgeschichtlichen Situation in Irland und England. An seinen behutsamen und gründlichen Analysen kann keine künftige Beschäftigung mit Newmans *Idea of a University* vorübergehen. Sie behalten ihre große eigene Bedeutung auch nach den umfassenden Monographien von Mc. Grath: *Newmans University* und A. Culler: *The imperial Intellect*. Man kann nur wünschen, daß der V. uns noch weitere Werke von dieser Gedingenheit und Gründlichkeit schenken möge.
München Heinrich Fries